

- 5) **Das Dasein Gottes.** Von Otto Zimmermann S. J. 3. Bändchen: Vom Vielen zum Einen. 8° (VIII u. 102). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 10.—; geb. M. 13.50 und Zuschläge.

Es war ein guter Griff, den Grundgedanken des den „Modernen“ so zuzugenden Monismus, daß das Urwesen nur eines sein könne, herauszugreifen und streng philosophisch zu beweisen, daß dieser Gedanke logisch weiter entwickelt zur Erkenntnis Gottes führe. Dieser Aufgabe wird Zimmermann, der bestbekannte Autor der Sammlung „Das Dasein Gottes“, gerecht in dem vorliegenden dritten Bändchen. Nach einer anschaulichen Beschreibung der Welt des Vielen (1. Kap.), die sich nicht bloß in den voneinander unabhängigen Dingen, sondern auch in jedem einzelnen Ding offenbart, wird (im 2. Kap.) gezeigt, daß der Welt wohl Einheitlichkeit, nicht aber Einheit und noch weniger Einfachheit zukommt. Dagegen führt der Begriff des Urwesens, insoferne dieses Selbstsein, Notwendigkeit und Unendlichkeit einschließt, notwendig zur Einheit und Einfachheit (3. und 4. Kap.). Nach Aufzählung der Irrtümer gegen die Lehre von einem Gotte (5. Kap.) wird (im 6. Kap.) die natürlich sich ergebende Schlussfolgerung auf das Dasein eines einzigen, einfachen, von der Welt verschiedenen höchsten Wesens gezogen. Endlich wird (im 7. Kap.) gezeigt, wie das von der Mystik gebrauchte Wort vom Einswerden des Menschen mit Gott nichts mit monistischen und pantheistischen Anschauungen gemein hat.

Die Ausführungen Zimmermanns sind zwingend; im Grunde gehen sie auf den kosmologischen Gottesbeweis zurück, der in einem neuen, ansprechenden Gewande vorgestellt wird. Nur gegen einen, freilich nur im Vorübergehen gemachten Ausspruch sei Einwendung erhoben, weil er einen *circulus* einschließt. Die Worte: „Wir bedürfen Gottes, darum ist er. Denn die tiefen Wesensbedürfnisse täuschen nicht“ (S. 36), sind nur in dem Falle sicher wahr, daß ein gütiger Gott und Schöpfer bereits im voraus angenommen wird.

Graz.

Dr Oskar Graber.

- 6) **Vademecum Theologiae moralis.** In usum examinandorum et confessoriorum. Auctore Dominico M. Prümmer O. P., Prof. in Universitate Friburgi Helv. 12° (XXIV u. 594). Freiburg i. Br. 1921, Herder. M. 52.—; geb. M. 60.— und Zuschläge.

Durch sein dreibändiges Manuale Theologiae moralis hat sich Professor Prümmer bereits seinen Ruf als Moralthologe gesichert. Ebenso gediegen und klar wie das Hauptwerk ist auch das Vademecum Theologiae moralis, das den Stoff der gesamten Moral einschließlich der sakramentalen in gedrängter Kürze wiedergibt und selbst über die zahlreichen Streitfragen lichtvoll orientiert. Man muß wirklich die Kunst bewundern, mit der der Verfasser bei aller Kürze und Reichhaltigkeit es versteht, jede Unklarheit und Verschommenheit zu vermeiden. Nur selten sieht sich der Verfasser gezwungen, zur weiteren Orientierung auf sein Hauptwerk zu verweisen. Das Büchlein empfiehlt sich sehr zur Wiederholung des umfangreichen Stoffes vor Prüfungen, sowie zur Auffrischung des Wissens für die tägliche Praxis. Da dem Werkchen ein umfangreicher Index beigegeben ist, ist es auch zum Nachschlagen sehr gut zu gebrauchen; und da in demselben der neue Kodex sehr sorgfältig verarbeitet ist, ist dasselbe besonders auch jenen anzuraten, welche bisher noch kein Handbuch der Moral und Pastoral besitzen, das nach dem neuen Kodex gearbeitet ist.

St. Pölten.

Dr M. Schrattenholzer.

- 7) **Political and financial independence of the Vatican** by John A. Godryz DD., Ph. D., Utr. J. D. 8° (59). Printed by National Publishing Co. 767 So Second St. Philadelphia, Pa.